

Buçon & Bercker, Verlagshandlung,
Kvelaer (Rhd.)

Bunte Hefte

- Ⓩ Flugschriften zur Fürsorge
für die männliche Jugend
„zwischen Schule und Kaserne“.

Jedes Heft, 32 Seiten, eleg. brosch. und
beschnitten nur 10 Pfg.

Soeben sind neu erschienen:

- Nr. 5: Hinans in die Ferne!**
Von Schulrat Karl Kollbach.

Ein Heftchen über Wandern und Reisen. Es zeigt die Gefahren, die ein unüberlegtes Reisen in die Ferne jungen Leuten bringen kann, die Enttäuschungen und betrogenen Hoffnungen — andererseits aber auch, welche herrliche Bildungswerte im Reisen stecken und welchen geistigen und materiellen Nutzen es stiften kann. Namentlich für Gesellen empfehlenswert.

- Nr. 7: Sirenengesang.** Etwas vom Trinken für junge Leute. Von Dr. G. Heinr. Weerk, Köln.

Es fehlt gewiß nicht an populären Schriften über die Gefahren des Alkoholmißbrauchs — immerhin dürfte dieses Heftchen, das sich speziell gegen den übermäßigen Alkoholgenuß der heranwachsenden Jugend wendet, eine Lücke ausfüllen. Der Verfasser, der in der modernen Mäßigkeitsbewegung eine führende Rolle einnimmt, sucht in dieser Schrift in ebenso packender wie origineller Weise die Jungens für Mäßigkeit und Mäßigkeit zu begeistern.

Ⓩ Früher sind erschienen:

- Nr. 1: Hurra! Entlassen!** Ein Freundeswort an unsere Jungen zur Schulentlassung von G. Heßdörffer, Rektor. — **Nr. 2: Das Schwert heraus** gen alles, was gemein! Ein Bedruf an Deutschlands Jugend von Jos. Pappers, Redakteur des „Volkswart“. — **Nr. 3: Die Lesepäst.** Ein Büchlein gegen das Schundgift von L. Riesgen. — **Nr. 4: Vom Lehrling zum Meister.** Ein Wort über Berufstüchtigkeit und Fortbildung von J. P. Mauerl. — **Nr. 6: In bösen Tagen.** Etwas über Arbeiterversicherungen von G. Pennes, Hauptlehrer.

Die „Bunten Hefte“ sind auf **Försterschen Erziehungsprinzipien** aufgebaut. Sie wollen der Selbsterziehung der Jugend durch Fortbildung von Wille und Charakter auf religiöser Grundlage dienen. Daher eignen sie sich besonders zur **Massenverbreitung in den Jugend-, Gesellen- u. Arbeitervereinen.** Durch Offerte an die hochwürdige Geistlichkeit, Vereinspräsidenten, Erzieher, Jugendfreunde usw. läßt sich in den billigen Heftchen großer Absatz erzielen.

Bezugsbedingungen:

einzelne Hefte à cond., fest und bar 7 Ⓢ,
bei 10 Exemplaren und mehr bar 6 Ⓢ.

Die überaus beifällige Aufnahme, welche unser vorjähriges Weihnachtswerk:

„Jahnke, Humor im Kaiserhaus“

beim Publikum gefunden hat, veranlaßt uns, den Preis des Buches, um es noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, von 3 M (eleg. geb.) auf 2 M 50 Ⓢ (netto 1 M 75 Ⓢ) herabzusetzen.

Die Herren Sortimenten, welche kein Exemplar mehr vorrätig haben, bitten wir, zu Weihnachten zeitig zu bestellen.

Schnetter & Dr. Lindemeyer Verlagsgef. m. b. H., Berlin W. 57.

Verlag von **H. L. Schlapp**, Darmstadt.

Ⓩ Soeben erschienen:

Teutoburg.

Erzählung aus dem Jahre der Befreiungsschlacht
im Teutoburger Walde (9 n. Chr.)

von

Erich Kleinschmidt.

Mit einer Abbildung des Hermannsdenkmals.

Preis broschiert M 2.—; Leinenband M 2.50; eleg. gebunden M 3.—.
à cond. 25%; fest 30%; bar 40% und 13/12.

Herr Dr. Eßelborn schreibt darüber in der Darmstädter Zeitung:

Die Schlacht im Teutoburger Walde ist der geschichtliche Hintergrund dieser überaus fesselnden Erzählung. Gleich am Anfang wird ein anschauliches Bild des römischen Soldaten- und Lagerlebens vor den Augen des Lesers entrollt. In dem römischen Kastell Aliso in Westfalen herrscht die Stille vor dem Sturm. Wolfram, ein junger Chattenfürst, hat im römischen Heer gedient und steht im Begriff, in die Heimat zurückzukehren. Dort wird er durch Armin, der eine Abrechnung mit den Römern plant und vorbereitet, dazu bestimmt, seinem Vaterlande seine Waffendienste zu widmen. Dies gibt dem Verfasser Gelegenheit, das häusliche Leben der alten Germanen und das Aufgebot ihres Heerbannes anschaulich zu zeichnen. Im Mittelpunkt der Erzählung steht eine sehr gelungene Schilderung der Schlacht selbst. Ebenso ansprechend wie diese rein geschichtlichen Darstellungen ist das poetische Element, das in sie hineinverwoben ist, nämlich das Liebesverhältnis des jungen Wolframs zu der chattischen Fürstentochter Gerhild. Diese war von ihrem Vater, dem Chattenfürsten Bernhard, dem römischen Prokonsul anvertraut worden, damit sie römische Bildung erlerne; in Wirklichkeit hatte sie aber für die Römer die Bedeutung einer Geißel. Der Besitz der Geliebten hat aber für Wolfram außer dieser noch die weitere Schwierigkeit, daß ihr Vater sie einem anderen Fürsten zugebacht hatte. Wolfram weiß alle Hindernisse zu überwinden, und im letzten Kapitel folgen wir ihm mit ungeduldiger Spannung, wie er Gerhild zur Nachtzeit aus den Händen der Römer befreit und sie, obwohl verfolgt und manchmal dem Verderben nahe, glücklich über den Rhein und nach Hause bringt. Da in diesem Jahre neunzehn Jahrhunderte seit der „Hermannsschlacht“ verfloßen sind, so hat die neue poetische Bearbeitung dieses Stoffes augenblicklich auch den Vorzug der Aktualität. Doch fällt dieser Vorzug, so wünschenswert er auch in unserer sensationslustigen Zeit sein mag, neben den übrigen Vorzügen des Werkes, das nicht bloß für den Augenblick geschrieben ist, nicht in Betracht. Wir wünschen dem ansprechenden Buche, das, obwohl es eine ausgezeichnete Lektüre für die reifere Jugend bildet, Jung und Alt in gleicher Weise fesselt, die von ihm verdiente weite Verbreitung, namentlich kann seine Anschaffung Volks-, Schul- und sonstigen Anstaltsbibliotheken aufs wärmste empfohlen werden. Der bei guter Ausstattung mäßige Preis ermöglicht jedem die Anschaffung.

Ⓩ **J. Lindauersche Buchhandlung (Schöpping), München.**

In unserem Verlage erschien vor kurzem:

Dönges, Dr., Beiträge zur Entwicklung Münchens unter besonderer Berücksichtigung des Grundstückmarktes. Preis M 1.— ord., M —.75 no.

Das Urteil des k. Oberlandesgerichts München in dem Prozess der Terraingesellschaft Gräfelfing gegen die Heilmannsche Immobilien-Gesellschaft, in welchem letztere unterlag, wird in den weitesten Kreisen Aufsehen erregen. Dönges bespricht die Verhältnisse des Münchener Terrainmarktes in ruhiger, sachlicher Weise, weshalb die Broschüre gern Käufer finden wird.